

färbtem Garn erzeugte California-Druck ist Specialität der Schön- und Kunstfärberei auf Actien (vormals Thiele und Seegers) in Rummelsburg bei Berlin und von dem Director derselben, Herrn Seegers, zuerst dargestellt. Diese Druckart ist auch auf magenta, blau und violett gefärbten Garnen und Stoffen sowie für Baumwolle in Garn und Stück ausführbar und giebt ganz überraschende Effecte.

2b.) Schatten aus Fuchsin auf Zephyrgarn.

Die Farbe wurde mit gelblichlichem Fuchsin hergestellt und die dunkleren Nuancen mit Indigocarmin abgetönt.

3a.) Schwarz auf Australia Fibre.

Wir verweisen auf den Artikel „Australia Fibre“ in No. 32 Seite 250 unserer Zeitung. Die Färbung wird ausgeführt wie auf Wollengarn.

3b.) Grün auf Australia Fibre.

Wir verweisen auf den Artikel „Australia Fibre“ in No. 32 Seite 250 unserer Zeitung.

Die Farbe wurde folgendermaßen hergestellt.

Auf 10 Pfd.

- 0^K 500^{gr} Weinsteinpräparat,
- 1^K 000^{gr} schwefelsaure Thonerde,
- 0^K 250^{gr} Schwefelsäure,
- 0^K 500^{gr} Indigocarmin,
- 0^K 025^{gr} Pikrinsäure.

Eine Stunde kochen.

Die Chevillirmaschine.

Die in umstehender Abbildung dargestellte Maschine dient dazu, das Chevilliren mit der Hand in der Baumwollen- und Seidenfärberei überflüssig zu machen. Wie aus der Zeichnung ersichtlich, wird das Garn senkrecht mit den beiden Ringstöcken in die Maschine eingelegt und durch Drücken an einem Hebel beliebig nach rechts und links gedreht.

Die Maschine ist seit vielen Jahren bereits in die größeren Seidenfärbereien eingeführt. Wir bringen dieselbe auch nicht als Neuigkeit, sondern, um wiederholt darauf aufmerksam zu machen. Gebaut werden diese sehr nützlichen Maschinen in verschiedenen Größen in der bekannten Fabrik für Färberei- und Spinnereimaschinen G. Stein in Berlin, Krautsstraße 4.

Eine Maschine wie die abgebildete mit sechs Gängen kostet circa 1000 Thlr.

Nachrichten.

Im Anschluß an den Artikel „Neue Erfindungen“ in Nr. 41 unserer Zeitung, werden wir in einigen späteren Nummern Muster des Verfahrens zum Ersatz des Indigo auf Blandruck veröffentlichen. Die Schönheit und Vollendung dieser Muster läßt keinen Zweifel darüber übrig, daß in der That dadurch der Indigo mit der Zeit völlig aus der Blandruck-Fabrikation verdrängt werden wird.

Diese Ansicht ist nicht ein theoretisches Hirngespinnst, sondern stützt sich auf das sachverständige Gutachten eines Blandruck-Fabrikanten, der seit längerer Zeit im Besitz des Verfahrens ist. —

Weil wir in manchen „dusteren Winkel“ der Färberei Licht brachten, scheint man uns schon für den Prometheus der Färberei zu halten. Wenigstens versucht der Geier, heftig an uns zu nagen. Leider ist sein Schnabel nicht so scharf, wie der des Geiers, der dem seeligen Prometheus täglich eine Leber wegfraß. Die Sache ist die. Der Geier mit dem stumpfen Schnabel und der mangelhaften Orthographie, haßt lebhaft nach dem Recept in No. 38 unserer Zeitung „Wallechtes Schwarz auf loser Baumwolle.“ Er meint, der Färber bekäme für das Pfund dieses Schwarz nur 1½ Sgr. — Ganz recht, hochverehrter Johann Ballhorn, für gewöhnliches Schwarz allerdings. Besagtes Schwarz in No. 38 unserer Zeitung ist aber auf die ausdrückliche Frage eines Abonnenten nach einem absolut wallechtem Schwarz auf loser Baumwolle abgegeben worden. Ein solches gegen die Walle absolut echtes Schwarz wird jeder Consument, vorausgesetzt, daß er dessen benöthigt ist, gern mit mindestens 3 Sgr. per Pfund bezahlen, so daß dem Lohnfärber noch ein beträchtlicher Nutzen bleibt. — Mit diesem Angriff hatten Sie also kein Glück, Herr Geier. Wir kommen noch einmal gründlicher auf die Sache zurück. Vorläufig möchten wir den verehrten Vogel des Prometheus bluten, sich nicht über uns zu ärgern, wie es schon geschehen sein muß; denn im Aerger würfelte er in seiner famosen Kritik Baumwollengarn, lose Baumwolle und Wolle bunt durcheinander. Uns hat, das versichern wir Ihnen, diese Kritik höchlichst belustigt. Ari-